

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

123 (24.9.1948)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Beschleunigung: Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag, Redaktion u. Verlags-Abt. Karlsruhe, Waldstr. 20, Tel. 312/923. Druck: Hof. Presse, Karlsruhe, Anzeiger- u. Vertriebsabteilung, Kaiserstr. 65, Tel. 6649. Bezugspreis monatlich DM 2,40 (inkl. Trägergeb.).

Freitag, 24. September 1948

Postzustellung DM 2,30 zuzüglich Zustellgebühr. A 2 zeigt gespartes. Die 6-gespaltene (48 mm breite) Millimeterzelle Millimeter-Grundpreis DM — 80. Im Uhrzeigersinn zur Zeit gültige Preisliste Nr. 1a — Postverkehrsamt Karlsruhe Nr. 40333.

Marshall für baldigen Frieden mit Deutschland

Der amerikanische Außenminister befürwortet die sofortige Aufnahme Österreichs in die Vereinten Nationen

Paris, 23. Sept. (DENA) Außenminister Marshall brachte laut Reuter am Donnerstag in einer Ansprache vor der Vollversammlung seine „tiefe Bestürzung“ über die fortgesetzte Weigerung einer „kleinen Minderheit“ zum Ausdruck, sich an der Arbeit der UN zu beteiligen. Noch bedeutender als dieser Boykott, sagte Marshall, ist jedoch der Mangel an Zusammenarbeit bei der Lösung solcher Fragen wie Korea und Griechenland und beim Zustandekommen einer internationalen Kontrolle der Atomenergie. Marshall legte dann die Haltung der USA zu den Fragen dar, mit denen die UN sich zu befassen haben: Erstens: Eine baldige Demobilisierung der Streitkräfte in Palästina, Repatriierung der Flüchtlinge, wirtschaftliche Unterstützung der Juden und Araber und die Aufnahme Transjordanien und Israels

in die UN. Zweitens: Ein geeintes und unabhängiges Korea, dessen Regierung aus freien Wahlen hervorgeht und das als Mitglied der UN zugelassen wird. Drittens: Griechenland muß vor „aggressiver und ungesetzlicher Einmischung von außen“ geschützt werden. Viertens: Eine Lösung der Indoniesienfrage auf dem Verhandlungswege ohne weiteres Blutvergießen, souveräne Unabhängigkeit für das indonesische Volk und beständige Zusammenarbeit zwischen ihm und den Niederlanden. Fünftens: Weitere Vermittlung und Verhandlungen zwischen Indien und Pakistan über Kaschmir, um damit ein Problem, das erste Gefahren in sich birgt, auf friedlichem Wege beizulegen. Sechstens: Baldige Einführung eines internationalen Systems für Atomenergiekontrolle, das eine Verwendung von Atomwaffen für Rüstungszwecke ausschließt. Siebtens: Progressive Abrüstung in der Masse, wie es die Wiederherstellung des politischen Vertrauens gestattet und mit hinreichenden Garantien vor Überbetretungen.

Marshall appellierte dann an die Delegierten, die Erklärung der Menschenrechte mit überwältigender Mehrheit zu billigen, und führte aus, eine systematische und bewußte Verhöhnung der grundlegenden Menschenrechte sei die Wurzel der meisten gegenwärtigen Übel und bedrohe die Arbeit der UN. Daß Millionen von Menschen in beständiger Furcht vor Geheimpolizei, Beschlagnahmung, Bankrottierung oder Zwangsarbeit leben, sei nicht nur ein fundamentales Unrecht, sondern habe auch Auswirkungen auf die Völkergemeinschaft, Regierungen, die systematisch die Rechte ihres eigenen Volkes mißachten, werden wahrscheinlich nicht die Rechte anderer Nationen und anderer Völker respektieren, und werden auf internationalem Gebiet versuchen, ihre Ziele durch Druck und Gewalt zu erreichen.

Marshall appellierte dann an die Delegierten, die Erklärung der Menschenrechte mit überwältigender Mehrheit zu billigen, und führte aus, eine systematische und bewußte Verhöhnung der grundlegenden Menschenrechte sei die Wurzel der meisten gegenwärtigen Übel und bedrohe die Arbeit der UN. Daß Millionen von Menschen in beständiger Furcht vor Geheimpolizei, Beschlagnahmung, Bankrottierung oder Zwangsarbeit leben, sei nicht nur ein fundamentales Unrecht, sondern habe auch Auswirkungen auf die Völkergemeinschaft, Regierungen, die systematisch die Rechte ihres eigenen Volkes mißachten, werden wahrscheinlich nicht die Rechte anderer Nationen und anderer Völker respektieren, und werden auf internationalem Gebiet versuchen, ihre Ziele durch Druck und Gewalt zu erreichen.

Parlamentarischer Rat tagte

Bonn, 23. Sept. (DENA) Zu Beginn seiner Plenarsitzung am Mittwoch gedachte der Parlamentarische Rat des ermordeten UN-Vermittlers Graf Folke Bernadotte. Der Präsident, Dr. Konrad Adenauer, teilte den Abgeordneten mit, daß er dem Präsidenten des schwedischen Roten Kreuzes zum Ausdruck gebracht habe, er erinnere daran, daß Graf Bernadotte dazu beitrug, deutsches Blut zu mildern. Das deutsche Volk sei ihm daher große Dankbarkeit schuldig. Das Haus beschloß anschließend, einen Ausschuß von elf Mitgliedern einzusetzen, der sich mit der Frage der Ländergrenzen befassen soll.

Neue Reparationsleistungen

Brüssel, 23. Sept. (DENA) Die internationalisierte Reparationsagentur (ARA) verteilte weitere 53 deutsche Industriewerke unter ihre Mitgliedstaaten. Damit hat sie bisher insgesamt 299 Werke als Reparationsleistungen zurteilt. Von den 53 Industriewerken befinden sich 28 in der amerikanischen und je zwölf in der britischen und der französischen Zone. 40 dieser Werke wurden als vollständige Produktionseinheiten abgegeben. Den Hauptanteil erhielten Belgien (sechzehn Werke), Frankreich (neun), Norwegen (fünf), die Niederlande (vier) und Großbritannien und Griechenland (je drei Werke).

Brandkatastrophe in Hongkong

Hongkong, 23. Sept. (UP) Nach den letzten Meldungen sind 120 Personen beim Brand eines fünfstöckigen Wohnhauses und eines Warenhauses ums Leben gekommen. 95 Leichen wurden bisher geborgen.

Explosionsunglück bei Algier

Paris, 23. Sept. (UP) Der Zusammenstoß zwischen zwei Militärlastwagen voller Sprengstoffe südlich von Algier führte, laut einer Meldung der französischen Presseagentur AFP, zu einer schweren Explosion, bei der mindestens 19 Personen getötet und 100 durch den Luftdruck verletzt wurden. Der entstandene Sachschaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Höhere Fleisch- und Mehlpreise

Frankfurt, 23. Sept. (DENA) Der Ernährungsausschuß des Wirtschaftsrates hat mit sieben gegen vier Stimmen die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Erhöhung der Fleisch- und Mehlpreise genehmigt. Die CDU und ein Teil der SPD, FDP und des Zentrums stimmten für die Vorlage, während sich die übrigen Mitglieder der SPD und FDP der Stimme enthielten. (Wir verweisen auf unsere Artikel „Verwaltungsrat beschließt erneute Preiserhöhungen“ auf Seite 2 unserer heutigen Ausgabe.)

Beschlagnahme von Westzeitungen in Berlin

Boykott gegen die sowjetisch lizenzierte Presse als Gegenmaßnahme

Berlin, 23. Sept. (DENA) Auf Anordnung der Präsidialabteilung des Polizeipräsidenten Markgraf wurden am Donnerstag von 5 Uhr an im sowjetischen Sektor die Exemplare der westlich lizenzierten Tageszeitungen „Telegraf“, „Tagespiegel“, „Sozialdemokrat“ und „Der Tag“ beschlagnahmt. Außerdem wurden ihre Vertriebsstellen von Polizeikräften des Sowjetsektors geschlossen und teilweise versiegelt. Diese Maßnahme erfolgte nach Mitteilung der Markgraf-Polizei wegen Verstößen gegen den Kontrollvertrag Nr. 91, nach dem der Vertrieb von Zeitungen im Sowjetsektor nur von der sowjetisch lizenzierten Zeitungsvertriebsgesellschaft vorgenommen werden darf. Die Filialen der Zeitungen „Der Kurier“ und „Die Welt“ wurden nicht geschlossen, da diese Blätter sich der Zeitungsvertriebsgesellschaft angeschlossen haben. Eine Rundfrage bei den Vertriebsabteilungen der westlichen Zeitungen ergab, daß die Markgraf-Polizei bei der Beschlagnahme ein Schreiben des zuständigen Reviervorstehers vorlegte, aus dem hervorging, daß die Maßnahmen

auf höhere Anordnung erfolgten. Insgesamt wurden zwölf Geschäftsstellen des deutschen Verlages (Tagesspiegel, Abend, Neue Zeitung und Tag) geschlossen. Drei Filialen, neun Geschäftsstellen und sechs Grossisten des „Telegraf“ erhielten ebenfalls den Vertriebspass und die Räume wurden teilweise versiegelt. Den zwölf Vertriebsstellen des „Sozialdemokraten“ wurden die Zeitungen abgenommen.

Als Gegenmaßnahme will die westdeutsche Presse den Boykott gegen die Ostpresse wieder aufnehmen. Die Verleger der Berliner Westpresse beschließen auf einer Zusammenkunft, keinem Zeitungsvertriebsunternehmen zu liefern, der sich diesem Boykott nicht anschließt. In einem Schreiben an die Militärregierung fordern sie die Neutralität des Buchhandels an den S-Bahnhöfen. Die Bahnhöfe werden nicht mehr zu vertreiben. Sollten sich dieser Forderung nicht nachkommen, wollten die Verleger der Westzeitungen vor den S-Bahnhöfen eigene Zeitungsstände errichten. Als weitere Gegenmaßnahme wird die Berliner Westpresse die Bevölkerung zu einem Käuferstreik gegen die sowjetisch lizenzierten Blätter aufrufen.

Welt-Rundschau

WASHINGTON. Die Administration des europäischen Wiederaufbauprogramms bewilligte für die Botschafter Deutschlands weitere 2,7 Millionen Dollar. — NEW YORK (up). Der New Yorker Kommunistenführer Robert Thomson wurde von politischen Gegnern überfallen, mit einem Messer verwundet und verprügelt. — PARIS (up). Der französische Innenminister Jules Moch erklärte, General de Gaulle unterhalte eine Privatpolizei von 15 000 Mann. — FRAG. Die tschechoslowakische Polizei verhaftete 20 Personen wegen angeblicher Spionagetätigkeit für eine Besatzungsmacht in Westdeutschland. — SOFIA (up). Zwei Bulgaren wurden zum Tode und zwei weitere zu Zwangsarbeit wegen angeblicher Spionage für eine „asiatische Macht“ verurteilt. — ATHEN. Neun griechische Aufständische wurden hingerichtet und sieben weitere Todesurteile ausgesprochen. — KAIRO. 19 000 arabische Flüchtlinge sollen von Dänemark versorgt werden. — NANKING. 2000 Mann Regierungstruppen, die mit ihrem Kommandeur desertiert waren, sind sämtlich „liquidiert“ worden. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten: DENA)

Sowjets gegen Wahlen in Berlin

Berlin, 23. Sept. (DENA) Der stellvertretende Bezirksbürgermeister von Lichterfelde, Ernst Arndt (SED), erklärte bei einer Wahlansprache der Bezirksbürgermeister des Sowjetsektors, daß die sowjetische Kommandantur die Einstellung aller Wahlvorbereitungen befohlen hat.

Luftbrücke wird noch verstärkt

Heidelberg, 23. Sept. (UP) Der amerikanische Militärgouverneur, Lucius D. Clay, verspricht hier einen weiteren Ausbau der Luftbrücke nach Berlin und gab gleichzeitig bekannt, daß die Luftbrücke noch um 40 Prozent erweitert werden könne. Es sei nicht nur möglich, die versprochenen 4500 Tonnen täglich nach Berlin zu bringen, sondern sogar noch mehr. Clay kündigte an, daß die Luftbrücke durch weitere 40 viermotorige Transportflugzeuge vom Typ C-54 „Skimaster“ verstärkt werde, die an die Stelle der bisher verwendeten zweimotorigen „Dakota“ treten sollen.

Großbritannien sichert sich

London, 23. Sept. (DENA) Der britische Verteidigungsminister Lord Albert Alexander gab, laut Reuter, im Unterhaus Pläne bekannt, die Großbritannien für jeden Notfall wappensoll. Das Mobilisierungssystem sei erneuert worden, und wenn der unglückliche Fall eintreten sollte, daß dieses System angewandt werden müsse, so werde sich herausstellen, daß es zufriedenstellend funktioniert.

Geheimkonferenz in Rußland?

Washington, 23. Sept. (DENA-REUTERS) Eine Geheimkonferenz leitender Persönlichkeiten der sowjetischen Satellitenstaaten hat, nach Ansicht amerikanischer diplomatischer Kreise, in der Sowjetunion stattgefunden oder ist im Gange. Es wurde in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß sich Molotow als einziger Außenminister der „großen Vier“ nicht nach Paris begeben hat und daß der rumänische Außenminister Frau Anna Packer und der bulgarische Ministerpräsident Georg Dimitroff zur Zeit noch nicht in ihren Ländern seien. Der tschechoslowakische Staatspräsident Clement Gottwald verbringt gegenwärtig seinen Urlaub in der UdSSR. Auch der ungarische stellvertretende Ministerpräsident Mathias Rakosi war eine Zeitlang nicht in Budapest.

Westmächte über Berlin-Politik einig

Bevin vor dem Unterhaus — Großbritannien unterstützt Empfehlungen Bernadottes

London, 23. Sept. (DENA-REUTERS) Der britische Außenminister Ernest Bevin nahm am Mittwoch in einer außenpolitischen Erklärung vor dem Unterhaus zu dem Deutschland- und Palästina-Problem Stellung. Die Überwindung der Berliner Blockade sei sehr schwierig gewesen, erklärte Bevin. Die Sowjets hätten angenommen, daß die Westmächte innerhalb von wenigen Wochen in solche Schwierigkeiten geraten würden, daß sie Berlin aufgeben müßten. Wenn diese sich abgesetzt hätten, so sei es zum Verdienst der britischen und amerikanischen Luftstreitkräfte, die hier unter den gewöhnlichen Bedingungen des Friedens erreicht hätten, was mit den höchsten Leistungen des Krieges verglichen werden könne. Die Zusammenarbeit der beiden Luftstreitkräfte werde es auch ermöglichen, über den Winter zu kommen. Der Zeitpunkt zur Erörterung der Moskauer Besprechungen sei noch nicht gekommen. Die in Paris begonnene Verhandlungen würden während der kommenden Wochen in Paris fortgesetzt. Die Westmächte seien bereit, die Ostmark als einzige Währung in Berlin einzuführen, vorausgesetzt, daß sie unter Viermächtekontrolle stehe. Die Aufhebung der Blockade, betonte Bevin unter dem Beifall des Hauses, sei jedoch eine wesentliche Voraussetzung für das Zustandekommen eines Übereinkommens. Die Westmächte seien sich über ihre Politik in der Berliner Frage vollkommen einig, auch dann, wenn die Verhandlungen fehlschlagen sollten. Damit sollte jedoch nicht gesagt sein, daß sie zum Verzicht der britischen und amerikanischen Luftstreitkräfte, die eine Aufgabe der Stadt sei gleichbedeutend mit einem zweiten München, betonte Bevin abschließend.

In Verlauf seiner Erklärung nahm Bevin auch zur Demontage der deutschen Industrie für Reparationszwecke Stellung, ein Problem, über das er kürzlich mit dem amerikanischen Außenminister George Marshall in Verbindung stand. „Ich weiß, daß es als ein Widerspruch erscheinen muß, wenn man auf der einen Seite Fabrikanlagen abreißt und auf der anderen Seite für eine Erhöhung der Produktion eintritt“, erklärte Bevin und wies darauf hin, daß seiner Ansicht nach dieser Widerspruch nur scheinbar bestehe, da Deutschland zur Zeit über eine Industriekapazität verfüge, die seine friedensmäßigen Bedürfnisse überschreite. Deutschland sei infolge seines Mangels an Arbeitskräften und mangelnder Organisation nicht in der Lage, seine Produktion auf einem friedensmäßigen Stand zu halten. Es gäbe stillstehende Fabrikanlagen, die von Deutschland niemals benutzt werden könnten, jedoch von anderen Ländern dringend benötigt würden. Man müsse sich immer vor Augen halten, daß der Wiederaufbau in anderen Ländern, die ein Anrecht auf Reparationen hätten, verzögert würde, wenn sich die Anlagen nicht erholten, die zur Zeit in Deutschland nicht ausgenutzt würden.

Araber errichteten Palästina-Regierung

UN-Lastwagenkolonne bei Latrun überfallen —minen-Explosion in Kairo

Damaskus, 23. Sept. (DENA-REUTERS). Das arabische hohe Komitee gab die Errichtung einer „Palästina-Regierung“ in Gaza bekannt. Die neue arabische Regierung setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident: Achmed Higni Pascha; Außen: Jamal Hussein; Finanzen: Michail Abkarius; Soziale Angelegenheiten: Awal Abdul Had; Verteidigung und öffentliche Sicherheit: Hussein; Gesundheit und Erziehung: Dr. Hussein Khalidi; Verbindungen: Suleiman Toucan; Wirtschaft: Dr. Fauti Freige; Justiz: Ali Hanna; Propaganda: Yousef Sahyoun; Landwirtschaft: Amin Akel.

Bei einem Überfall auf eine Lastwagenkolonne der Vereinten Nationen in der Nähe der Pumpstation Latrun wurden vier Personen getötet und mehrere verwundet. Die Kolonne war von Tel Aviv nach Jerusalem unterwegs. — Der Ministerpräsident Israels, David Ben Gurion, gab bekannt, daß

Neue Note an Rußland

Ein „letzter Versuch“ der drei westlichen Großmächte

Paris, 23. Sept. (UP). Die drei westlichen Großmächte haben am Mittwochabend der Sowjetunion eine neue Note übergeben. Wie es heißt, kommt deren Inhalt der Frage gleich: „Nehmen Sie eine Viermächtekontrolle Berlins an oder nicht?“ Die Note wurde den sowjetischen Botschaftern in London, Paris und Washington übergeben. Offenbar handelt es sich um einen — jedenfalls vorläufigen — letzten Versuch, mit Moskau direkt ins Reine zu kommen. Von der sowjetischen Antwort dürfte es abhängen, ob sich die Westmächte dazu entschließen, das Berliner Problem vor die Vereinten Nationen zu bringen.

Tumult in bayerischen Landtag

München, 23. Sept. (SAZ) Bei der Aussprache am Donnerstag im bayerischen Landtag zu heftigen Szenen zwischen den Parteien, die schließlich damit endeten, daß die CSU-Fraktion, mit Dr. Alois Hundhammer an der Spitze, demonstrativ den Saal verließ. Seitens der SPD und der FDP wurde der CSU-Regierung vorgeworfen, in der Flüchtlingsfrage zu wenig eigenen Willen gezeigt zu haben. Staatssekretär Jasmick teilte mit, daß Bayern 530 000 Flüchtlinge zuviel habe. Nach dem von dem Ministerpräsidenten der US-Zone im November 1946 vereinbarten Schlüssel müßten 180 000 Flüchtlinge von Bayern übernommen werden. Es erfordere 5,7 Millionen D-Mark, um die menschenwürdigen Verhältnisse der Massenlager, in denen heute noch 62 000 Menschen leben, bis zum Winter bessern zu können.

Grenzzwischenfall in Hessen

Wiesbaden, 23. Sept. (DENA) Das hessische Innenministerium gab bekannt, daß sowjetische Offiziere bei Bad Soden-Allendorf einen Jeep mit zwei amerikanischen Soldaten und einem hessischen Grenzpolizisten zum Halten gebräht, die Insassen festgenommen und in die sowjetische Besatzungszone abtransportiert haben. Weitere Einzelheiten seien noch nicht bekannt. Vorher waren laut Mitteilung der Militärregierung für Hessen 25 hessische Grenzpolizisten durch sowjetische Behörden an der Zonengrenze verhaftet worden. Die Grenzpolizisten waren auf einem Lastwagen auf dem Weg zu ihren Posten bei Oberstul durch Versehen des Fahrers über die Zonengrenze geraten. Die festgenommenen Beamten wurden zu einem sowjetischen Hauptquartier nach Gotha gebracht, dort einem Verhör unterzogen, verpflegt und nach vier Stunden wieder in die US-Zone abgeschoben.

Halder nicht belastet

München, 23. Sept. (DENA) Der ehemalige Chef des Generalstabes des deutschen Heeres, Franz Halder, wurde durch die Spruchkammer München 10 „als vom Entnazifizierungsgesetz betroffen, aber nicht belastet“ erklärt. Diese bisher selten gewählte Sprechformelung ist, wie die Spruchkammerschwerstimmigen erklärten, höher zu werten, als ein auf „weißes“ lautendes Spruch. Die Formulierung soll zeigen, daß Halder nach der Anlage zum Entnazifizierungsgesetz, die jedes Mitglied des Generalstabs grundsätzlich als „Betroffener“ im Sinne des Gesetzes vermutet, zwar auch als „Betroffener“, aber ohne jede Belastung zu bezeichnen ist.

Westmächte über Berlin-Politik einig

Bevin vor dem Unterhaus — Großbritannien unterstützt Empfehlungen Bernadottes

London, 23. Sept. (DENA-REUTERS) Der britische Außenminister Ernest Bevin nahm am Mittwoch in einer außenpolitischen Erklärung vor dem Unterhaus zu dem Deutschland- und Palästina-Problem Stellung. Die Überwindung der Berliner Blockade sei sehr schwierig gewesen, erklärte Bevin. Die Sowjets hätten angenommen, daß die Westmächte innerhalb von wenigen Wochen in solche Schwierigkeiten geraten würden, daß sie Berlin aufgeben müßten. Wenn diese sich abgesetzt hätten, so sei es zum Verdienst der britischen und amerikanischen Luftstreitkräfte, die hier unter den gewöhnlichen Bedingungen des Friedens erreicht hätten, was mit den höchsten Leistungen des Krieges verglichen werden könne. Die Zusammenarbeit der beiden Luftstreitkräfte werde es auch ermöglichen, über den Winter zu kommen. Der Zeitpunkt zur Erörterung der Moskauer Besprechungen sei noch nicht gekommen. Die in Paris begonnene Verhandlungen würden während der kommenden Wochen in Paris fortgesetzt. Die Westmächte seien bereit, die Ostmark als einzige Währung in Berlin einzuführen, vorausgesetzt, daß sie unter Viermächtekontrolle stehe. Die Aufhebung der Blockade, betonte Bevin unter dem Beifall des Hauses, sei jedoch eine wesentliche Voraussetzung für das Zustandekommen eines Übereinkommens. Die Westmächte seien sich über ihre Politik in der Berliner Frage vollkommen einig, auch dann, wenn die Verhandlungen fehlschlagen sollten. Damit sollte jedoch nicht gesagt sein, daß sie zum Verzicht der britischen und amerikanischen Luftstreitkräfte, die eine Aufgabe der Stadt sei gleichbedeutend mit einem zweiten München, betonte Bevin abschließend.

Süddeutsche Allgemeine

Nummer 123 / Freitag, 24. September 1948

Wohleb vor der Alternative

H. M. Die Zusammenschluß-Stimmung von Böhli brachte Südbadens Staatspräsidenten Wohleb wie eine Seitenblase zum Platzen...

Man ging in Böhli auseinander, Übergang der Presse öffentliche Kommunikation über die Ergebnisse des zwei Tage später durch die Außenminister...

In Böhli wurden keine ultimativen Forderungen gestellt oder gar eine bedingungslose Kapitulation gefordert...

Es ist nicht die Aufgabe der Regierung, die künftigen Volkswirtschaften vorzugreifen. Sie haben vielmehr die Pflicht, für eine eindeutige Feststellung des Volkswillens zu sorgen...

Von Württemberg-Baden wurden Konzeptionen gemacht, die den guten Willen zu einer Lösung beweisen, Württemberg allein wäre ein sehr ausgeglichenes Gebilde...

Auch Prof. Wohleb sollte, das darf man von einem Politiker wohl erwarten, auf der nächsten Tagung der Ländererichte feste Formulierungen der Zustimmung oder Ablehnung finden...

Verwaltungsrat beschließt erneute Preiserhöhung Brot, Fleisch, Stahl und Eisen, Strom und Gas werden teurer

Frankfurt, 23. Sept. (SAZ). Der Verwaltungsrat des vereinigten Wirtschaftsgebietes beschloß auf seiner Direktorsitzung...

Nach langen Verhandlungen haben die Direktoren sich dahingehend geeinigt, daß das Roggenbrot aus weicher Roggen...

Der Verwaltungsrat nahm ferner Stellung zu den bisherigen Vorschlägen von Seiten der VEWL und der Länderregierungen...

Wie aus unterrichteten Kreisen des Verwaltungsrates verlautet, sollen die Länder mit diesen Vorschlägen nicht einverstanden sein...

Weiter beschloß der Verwaltungsrat, den Eisenpreis im Durchschnitt nochmals um 12,- DM pro Tonne zu erhöhen...

bekannt. Hierunter fallen Grauguß, Tempguß und Stahlguß. Auch diese Maßnahme bedarf noch der Bestätigung durch den Wirtschaftsrat.

Eine recht einschneidende Maßnahme bedeutet der Vorschlag des Verwaltungsrates, auch die Preise für Gas und elektrischen Strom ein zweites Mal empfindlich zu erhöhen...

Die Verwaltung für Arbeit legte dem Verwaltungsrat einen Gesetzentwurf zur Aufhebung des Lohnstopps vor, der dem Wirtschaftsrat zugestimmt wurde...

Aktiekleingeld ab 30. 9. ungültig

Stuttgart, 23. Sept. (SAZ). Die Landeszentralbank von Württemberg-Baden macht darauf aufmerksam, daß die Geldinstitute die zum 31. August dieses Jahres aufgerufenen Kleingeldscheine nur noch bis zum 30. September 1948 annehmen...

die Marknoten der Alliierten Militärbehörden im ursprünglichen Nennwert von 1 Mark, die 10 Deutsche Pfennige gelten, 1/4 Mark, die 5 Deutsche Pfennige gelten...

Wo bleibt die Berliner West-Mark?

Von unserem Berliner LW.-Mitarbeiter

Mit wachsender Besorgnis verfolgen Wirtschaftskreise die Entwicklung der Berliner West-Mark. Wohl nirgends ist die These, daß schlechte Währung die gute verdrängt, so eklatant bewiesen worden, wie in Berlin...

Immerhin mag ein Teil dieser Beträge nach Berlin zurückfließen und deswegen für die abschüssige Entwicklung der Berliner West-Mark von geringerer Bedeutung sein. Eine viel größere Gefahr droht der West-Mark in Berlin aus dem Osten...

Werden die Rinnale nach Westen und der breite Kanal nach dem Osten nicht abgedämmt, so wird das nur noch spärlich gefüllte Flußbett der Berliner Westmark schließlich austrocknen...

Die Berliner Westmark schiedlich austrocknen. Damit hätten die Russen einen doppelten Vorteil, sie hätten sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen...

Defizit in Württemberg-Baden

Besatzungskosten-Minderung gefordert — Verwaltungsabbau vorgesehen

Stuttgart, 23. Sept. (SAZ). Der Finanzausschuß des Landtages beschloß auf Antrag des Finanzministers 48 Millionen DM Kredit zur Hilfe der infolge direkter Kriegeswirkung...

Sperrgesetz für Neueinstellungen wurde bis Ende Oktober verlängert. Bis dahin werden organische Abbaumaßnahmen und Vereinfachungen für die gesamte Verwaltung vorgeschlagen...

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN.

STUTTGART. Fünf Millionen amerikanische Zigaretten wurden auf einen Lastkraftwagen in Stuttgart beschlagnahmt. / Aerzte aus den drei Westzonen werden am 18. und 17. Oktober in Stuttgart am 51. deutschen Aerztetag zusammenkommen...

BREMEN. In Fischerhede bei Bremen endet in der Zeit vom 27. September bis zum 3. Oktober eine internationale Journalistenlagung...

HAMBURG. Der Nordwestdeutsche Rundfunk will in spätestens zwei Jahren eine Fernseh-Anlage in Betrieb nehmen.

WIEN. General Clay kehrte am Donnerstagmorgen in Begleitung seines politischen Beraters...

BERLIN. General Clay kehrte am Donnerstagmorgen in Begleitung seines politischen Beraters, Botschafter Robert Murphy, von den Pariser Besprechungen mit dem amerikanischen Außenminister Marshall nach Berlin zurück...

Kriminalroman von Gottschall-Bergner

DIE SAITE

Copyright Münchener Kultur-Verlags-Dienst

II. Fortsetzung

Die Stunden, die Evadine und Gottfried Martini ganz allein gehörten, waren seltsam. Nicht tausend Liebesworte wurden in ihnen getauscht, nicht verliebte Zärtlichkeiten...

Als Martini meinte, man wolle ihn nicht allein lassen, lächelte der Kranke.

Für mich sorgen zwei treue Herzen, laßt Euch die Freude nicht durch irgendwelche Rücksichtnahme auf mich schmälern.

Eine halbe Stunde Bahnfahrt weit lag der Forsthof. Von der Bahnstation bis zum Forsthof benutzten sie einen Schlitten. Es waren viele Ausflügler unterwegs, lauter ge-

putzte Menschen in warmen Pelzen mit frohem Lachen. Alles wollte im Forsthof Kaffee trinken. Da schlug Martini vor, im kleinen Wirtschaftshaus zum „Steinernen Krug“ zu bleiben...

Evadine war einverstanden und bald saßen sie in der verräuchernden Gaststube des „Steinernen Kruges“ in einem behaglichen Eckchen.

Hier und da kam aus einer oder der anderen kleinen Nische, die die hochlehnten, wachstuchbedeckten Sitzbänke bildeten, ein Lachen, das die Stille unterbrach...

Martini sah Evadine zum ersten Mal in anderer Umgebung, zum ersten Mal ohne den düsteren Hintergrund eines Krankenzimmers...

Martini und Evadine waren ausgelassen wie zwei Kinder, sie schwatzten und lachten im Flüsterlaut, was den Reis der festlichen Stimmung erhöhte.

Evadine erzählte viel von dem Bruder und wußte lustige Geschichten über die Schwester Friedemann, die sie mit so viel plastischer Komik ausmalte, daß Martini nicht aus dem Lachen herauskam.

Einmal sagte er, ihr Bebevolli die Hand streichelnd:

„Das habe ich ja gar nicht geahnt, daß Evadine Kay so lachen kann.“

„Warum sollt ich nicht lachen, Gottfried, ich bin doch so von Herz-

zen froh. Wenn unser armer Hanne erst wieder gesund ist, dann wollen wir immer froh sein.“

Das waren Augenblicke ungetrübter Freude für die zwei Menschen.

„Ob die alte Gaststube mit den rotgedeckten Tischen schon mehr so glückliche Menschen gesehen hat?“ fragte Evadine, Martini lächelte.

„Wir halten uns für die Glückseligsten, kleine Evadine, das tut wohl ein jeder!“

Als die Dämmerung sich herabsenkte und die Schlitten stadteinwärts fuhren, verließen Gottfried und Evadine den behaglichen kleinen Gasthof.

Sie wanderten zu Fuß um den See. — Dem Forsthof gegenüber sprang von der Höhe her eine kleine Insel hervor.

Gottfried und Evadine standen Hand in Hand auf der kleinen Plattform und stauten in das Winterbild um sich her.

Im Forsthof blitzten die Lichter auf, wie viele kleine Augen. Von fern her kamen die Klänge der Musik herüber, aber keine Töne nur, eine Melodie konnte man nicht heraushören.

„Nicht wieder traurig werden, kleine Evadine! flüsterte Martini.“

Da schmiegte sie sich fester an ihn.

„Du hast recht, Gottfried, ich will nicht immer ernst und traurig sein, es wäre undankbar. Gehört mir nicht Deine ganze, große Liebe?“

Martini war beschämt von Evadines Vertrauen.

Auf dem Heimweg erzählte sie ihm von ihrer ersten Liebe, wie sehr man sie enttäuscht habe und wie unglücklich sie gewesen ist.

„Wir waren wohl beide zu jung!“ schloß sie. „Ich hatte alles das, was er als Tändelei auffaßte für echte, wahre Liebe gehalten, auch wußte ich es noch nicht, daß man mit Herzen spielen darf, ich hielt sie immer für zerbrechlich.“

Martini hatte schöne, sanfte Worte des Trostes für sie, die große Hoffnung auf das kommende Glück diktierte sie ihm.

„Das mußte ich Dir berichten, Gottfried aus Deiner Antwort heraus fühle ich, wie stark Deine Liebe ist. Nicht wahr, man kann vieles verzeihen, wenn man liebt! Was auch immer kommen mag, wir halten uns fest, einer als Stütze des anderen, dann ist ein Verzagen unmöglich.“

„Seltsames Mädchen, Du!“ murmelte Martini und erfaßte mit innigem Druck ihre Hand.

In diesem Augenblick hätte er ihr alles sagen können, die ganze Wahrheit, wußte er doch, sie würde ihm verzeihen, ihm, der ihr Vertrauen so getuschelt hatte, der ein anderer war als der, für den sie ihn hielt.

Da kamen ihm aber wieder die nüchternen Alltagsgedanken. Der Zug fuhr ein. Menschen waren um sie und ihre Gegenwart erstlickte die feierliche Stimmung in ihren Gemütern.

Die Heimfahrt zwischen den lebenden, sorglos plaudernden Aus-

flügeln verwichen den letzten Rest von erster Schwermut.

Als sie in das Krankenzimmer kamen, war wieder der Glanz von Glückseligkeit in ihren Augen und Evadine berichtete dem Bruder über den Ausflug, immer nur bedauernd, daß Kay von all der seltenen Schönheit so gar nichts genießen konnte.

Ihr Lachen steckte an, die beiden alten Schwestern stimmten ein, es wurde ein ungetrübter frühlicher Abend.

Als Evadine Martini beim Fortgehen zur Tür begleitete, rief sie ihn noch einmal zurück, als er schon gegangen war.

Wie er sie umfaßt hielt flüsterte sie mit zitternden Lippen:

„Lieber, lieber Gottfried, sei immer gut zu mir!“

Martini begriff im Augenblick ihre seltsamen Worte nicht, wie er vieles bei ihr nicht begriff. Wie würde er je schlecht sein können gegen das Mädchen, das sein ganzes Glück in Händen hielt? Er strich ihr mit zarten Händen das rotbraune Haar aus der Stirn, sprach viele liebe Worte zu ihr und küßte sie auf die schönen Augen.

Als er am dritten Tag, am Nachmittag, wieder in die Neuenstraße kam, war Kay zum erstenmal aufgestanden. Jetzt war der heiße Wille zum Besseren in ihm erwacht, er erhellte nicht mehr, sondern las viel, Martini hatte ihm wieder neue Bücher gebracht.

Fortsetzung folgt

Kunst auf der Gasse

Unter den Blumen am alkatholischen Kirchplatz in der Heimholzstraße hat ein Maler seine Staffelei aufgerichtet und ist eifrig bei der Arbeit. Kommt man aus einiger Entfernung heran, so ist er nicht zu erkennen. Eingemauert von einem Kreise Neugieriger steht er vor seiner Arbeit. Links und rechts von ihm und dicht in seinem Rücken haben sich die Gaffer aufgepflanzt und schreien ihn an. Es ist, als laute eine Meute auf ihr Opfer, als sollte bewiesen werden, daß er's nicht kann, als ginge es um Leben und Tod. Ruhig führt er den Pinsel und mischt er die Töne und dämpft die Gegensätze, dämpft auch sein Herz, der Gute, der Geduldige, dem es sicherlich viel mehr darum wäre, urplötzlich sich wie ein rasender Kosak im Kreise zu drehen, daß die ganze Partie ungetoener Schachfiguren wie vom Blitz getroffen, umstürzte.

Aber nein — er denkt, sollen sie mal sehen, wie's gemacht wird, wie man den Pinsel hält und wie leicht es doch ist, ganz einfach die Natur abzumalen. Man braucht nur hinzusehen und dann wieder auf die Staffelei, und schon kommt der Baum, kommt die Fassade, und dann hilft man noch etwas nach, bald da, bald dort, und so wird's ein Bild.

Er hat ein scharfes Ohr, und was er aufschneidet, wird zum Panzer, der sich schützend um ihn legt. Wie aus weiter Ferne hört er einen Schläger fragen: „Warum machst du dir's fertig? — Allfort geht er wider anen andere Platz. Ich däd ein Stück nachem andere mache.“ — „Ha waisch“, belehrt ihn die Stuppenase, die eingehängt neben dem Zweifler steht, „des musch dem überlasse, wahrscheints ich des die Kunst.“

Der Maler malt, die Welt ist weit, die Figuren um ihn sind keine Menschen, sie sind eine Wand, über die Faune zu ihm heruntergeleiert. Er lächelt, und die Geichter meinen, es foppe ihn, daß sie so ungeniert nahe sind und ihre Fratzen schneiden. So ganz geheuer ist ihnen nicht, aber sie sind ja viele und halten zusammen. Das gibt ihnen Sicherheit.

Warum ist er jetzt wieder ernst? — Eben noch schien ihm komisch zu Mute. Hat er sich nur etwas von der Seele hinweggetaut? —

Versammlungstermine der Parteien

- SPD, Südweststadt: 24. 9., 20.00, „Hohentwiel“, Mitgl.-Vers., Ref. Ort: Daxlanden-24. 9., 20.00, „Sonne“, Mitgl.-Vers., Ref. Dr. Dietrich: 24. 9., 18.00, „Nowack“, Betriebsgruppenversammlung der SPD-Mitglieder der AAK, Weststadt: 26. 9., 20.00, „Felsenknecht“, Sitzung d. Vertrauensmänner.
- KPD, 25. 9., 9.00, „Lötterstr.“, Gartenstr. 58, Arbeitsrat, d. Schulmeister: 27. 9., 13.00, Parteibüro, Ortsgruppenleiter: 27. 9., Daxlanden: 30. 9., 20.00, „Sonne“, Schulung, Weststadt: 30. 9., 20.00, „Grafs Weinstube“, Mitgl.-Vers., Ref. Lehmann: Südstadt: 1. 10., 20.00, „Auchaha“, Mitglieder-Vers.: Mühlburg: 1. 10., 20.00, „Brunnenstube“, Mitgl.-Vers., Ref. Lehmann.
- DVP, 20. 9., 20.00, „Klosterbräu“, Jungendklub, Arbeitsgemeinschaft, Ref. Prof. Keßler: 20. 9., 20.00, „Klosterbräu“, Kommunalpolit. Ausschuß.
- CDU, Süppert: 29. 9., 20.00, „Eichhorn“, Vers., Ref. Reg.-Dir. Kühn: Südstadt: 1. 10., 20.00, „Nowack“, Mitgl.-Vers., Refer. Kästner.
- RSP, 27. 9., 19.30, „Nowack“, Vortrag, Ref. Nepper: 4. 10., 20.00, „Nowack“, geschlossene Mitglied.-Vers.: 12. 10., 19.30, „Nowack“, Vortrag, Ref. Prevnik.

DICHTERSTUNDEN VON STUDIO KARLSRUHE

Schon gestaltet, sind diese Radiosendungen wie vergessene, verwunschene Gärten, abseits vom Lärm der Städte. Wir treten durch ein Tor und wissen nicht, wie uns geschieht. Wärme, Wohltaf, ein Hauch der Ewigkeit weht um uns. Auf einer Bank an einer ruzigen, schützenden Mauer horchen wir auf die Stille und blicken auf das Alter der Blüme und auf die blühende Jugend der Blüme. Die Welt, der Tag, kaum vernehmlich noch von weiter, verstehen, und in uns beginnt, erst leise und schwebend und dann erzend und aufglühend ein Bewußtwerden, daß das Schöne unvergänglich ist, das Edle wiederkehrt, das wahrhaftige Leben gelebt sein will und daß die Allmacht ihre Hand darüber hält und wartet, bis der Mensch zu ihr kommt. Im heimlichen Garten einer Dichterstunde, wenn es eine richtige Dichterstunde ist, gleich einer Symphonie erschaffen, weicht das Kleine von uns und wird ergriffen von unvollkommener Größe. Befreiung wird dem Geiste, und Sehnsucht kehrt ein, Sehnsucht, mit dem Dichter zu wandeln und das eigene Herz mit seinem Worte zu wappnen. Solcherlei mögen die Hörer von Studio Karlsruhe kürzlich empfunden haben. Zuerst ging es um den Essay im Werke von Hugo von Hofmannsthal, um diese Form des Verses wie der Prosa, die keine Skizze ist, sondern ins Leben strebt,

Hundertjahrfeier der Inneren Mission

Festakt zum Gedenken an die Gründung des großen Hilfswerkes der evangelischen Kirche

Mit einer würdigen Feierstunde im festlich geschmückten Saal des Diakonissenmutterhauses in Karlsruhe beging am Donnerstag der Gesamtverband der Inneren Mission in Baden die hundertste Wiederkehr des Tages, an dem Johann Hinrich Wichern auf dem ersten evangelischen Kirchentag in Wittenberg den Grundstein legte zu dem umfassenden Liebeswerk der Inneren Mission in Deutschland. Der Vorsitzende des Gesamtverbandes, Kirchenrat Steinmann konnte in seiner Eröffnungssprache neben Reichsminister a. D. Heinrich Köhler, Landesbischof D. Bender und Oberbürgermeister Töpfer eine ganze Anzahl prominenter Gäste und viele Mitarbeiter der Inneren Mission willkommen heißen.

Im Mittelpunkt des Festaktes stand die Festrede von Landesbischof D. Bender. Mitten hinein in die wirtschaftliche, soziale und sittliche Not des deutschen Menschen im aufkommenden Zeitalter der Maschine um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts stellte der Landesbischof jenen Mann, der — erfüllt vom Geist tätiger Liebe und besetzt vom Willen zu helfen — die evangelische Kirche am 22. September 1848 aufrief, sich in ihrer Gesamtheit dem Dienst der Liebe zu widmen. Johann Hinrich Wichern hatte die Nöte erkannt, die so

vielen maßgebenden Männern verborgen geblieben waren, in der Zeit, als sich die Gebildeten von der Kirche abwandten und in den Katen der Landarbeiter und den Elendsquartieren der Großstadt ein Volk heranwuchs und reif wurde für die Gedankengänge einer materialistischen Theorie. Als Verfechter eines wahrhaft ökumenischen Geistes wußte der Vater der Inneren Mission um die Liebe Christi, die imstande ist, alle nationalen und konfessionellen Grenzen zu durchbrechen. Er hatte den Mut, keine Hoffungslosigkeit anzuerkennen, und gerade dort das Werk zu vollbringen, wo die Welt Vergeblichkeit konstatierte.

Der Festrede des Landesbischofs schlossen sich die Glückwunschsprachen zahlreicher Vertreter des öffentlichen Lebens an. Reichsminister a. D. Dr. Heinrich Köhler übermittelte die Glückwünsche der badischen Staatsregierung. Die Taten seien es besonders, die den Staat zu Dank verpflichteten, denn was wäre das Volk ohne seine caritativen Verbände, die den lebendigen Kontakt von Herz zu Herz zu schaffen vermögen. „Der Glaube, der durch die Liebe wirkt“, so bezeichnet Dr. Köhler das Liebeswerk der Inneren Mission. Als Geburtstagsgeschenk des Landesbezirks Baden übergab der Minister dem

heimatlichen Verband der Inneren Mission eine Spende von 10 000 DM.

Oberbürgermeister Töpfer dankte namens der badischen Städte und Gemeinden für die bisher geleistete wertvolle Arbeit der Inneren Mission und versprach als Geburtstagsgeschenk, dem Karlsruher Stadtrat vorzuschlagen, er möge einer Straße oder einen Platz in Karlsruhe den Namen des Gründers der Inneren Mission verleihen. Prof. Hupfeld als Vertreter der Universität Heidelberg, ein Vertreter der Landesversicherungsanstalt Baden, der Direktor des Caritasverbandes als Vertreter der freien Wohlfahrtsverbände sowie Jugendrichter Krahl überbrachten die Glückwünsche der von ihnen vertretenen Institutionen und Verbände.

Am Schluß der Feierstunde dankte Landeswohlfahrtpfarrer Ziegler in herzlichen Worten für die zahlreichen Glück- und Segenswünsche und zeichnete in kurzen Strichen den Auftrag und den Umfang des Liebeswerkes der Inneren Mission. Über aller Arbeit in den Kindergärten, in der Kranken-, Siechen- und Altersfürsorge und auf dem Gebiete der Erziehung stehe als Leitmotiv das Ringen um den ganzen Menschen. 1933 habe die Inneren Mission in Deutschland über 15 000 Anstalten, Werke und Einrichtungen mit 75 000 hauptberuflichen Mitarbeitern verfügt. Durch den Krieg seien allein in Baden 50 Häuser mit über 2000 Betten zerstört worden. 23 davon wurden seit 1945 wieder instand gesetzt. Zur Zeit bestehen in Baden 147 Einrichtungen und Werke der geschlossenen Fürsorge, also Krankenhäuser, Altersheime usw. in denen 7000 Menschen untergebracht sind. In 353 Kindergärten werden von 410 Kindergärtnerinnen, Schwestern und 220 Helferinnen täglich 30 000 Kinder betreut. Von 355 evangelischen Gemeindepflegestationen treten alljährlich 500 Schwestern ihren Weg

Freiheit siegte, bis der Heh'ler gefaßt wurde

Gefängnis für einen dreisten Dieb

Mit 160 RM im Monat einer ganzen Reihe von gewichtigen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und dabei selbst nicht zu verhungern, war zweifellos ein fast unlösbares Problem. Die Art und Weise, wie der 28jährige Josef Schindler aus dieser prekären Situation einen Ausweg suchte und auch für eine lange Zeit fand, konnte selbst den Richtern der Karlsruher Strafkammer — die bekanntlich ja allerhand gewöhnt sind — ein nicht geringes Erstaunen abnötigen. Mit einer neuen, auf Kühnheit und Unverfrorenheit aufgebauten Methode gelang es Josef innerhalb kurzer Zeit, vom Heizer bei der Inneren Verwaltung zum Schreibmaschinen- Meisterdieb zu avancieren. Ein volles Jahr lang versetzte dieser eine Mann sämtliche Behörden und Dienststellen in Angst und Nöte um ihre unentbehrlichen Schreibmaschinen. Seine Arbeitsweise war so vorbildlich einfach, daß er es im Laufe dieses Jahres nicht nur auf 24 Schreibmaschinen- und vier Radio-Diebstähle brachte, sondern auch wohl kaum erwischt worden wäre, hätte man nicht beim Verkäufer des Diebesguts eine der gestohlenen Maschinen gefunden. Nicht etwa wie der Dieb in der Nacht, nein dreist und frech am helllichten Tag, meist dann, wenn nur einige Putzfrauen ihres Amtes waliteten und Tür und Tor unverschlossen zum Besuch einließen, schlich er sich in die Diensträume und Büros der Behörden. War wirklich einmal der Zugang versperrt, so ließ sich mit einem Sperrhaken leicht Abhilfe schaffen. Behutsam in eine Decke eingewickelt verließ er die wertvollen „Uranias“,

Zuchthaus für „die treibende Kraft“

„Torpados“, „Continentials“, „Mercedes“ und wie sie alle hießen, ihren angestammten Platz und wanderten auf schnellstem Wege zum Händler Fritz Hecht, der sogleich tausend bis fünfzehnhundert Mark auf den Tisch legte oder Lebensmittel und Kleidungsstücke in Zahlung gab und die Maschinen mit einem kleinen Gewinnaufschlag für vier- bis sechs-tausend Mark weiterverkaufte. Josefs Unternehmungslust machte selbst vor den Toren der allgewaltigen Staatsanwaltschaft nicht Halt. In der Mittwochsverhandlung vor der Karlsruher Strafkammer zeigte er offensichtlich Reue und schilderte freimütig den Hergang all seiner Taten, nicht ohne dabei die eine oder andere zu verwechseln, was bei einer solchen Vielzahl ja ohne weiteres verständlich ist. Weit weniger reumütig zeigte sich der Angeklagte Hecht, ohne dessen kaufmännisches Talent Josefs Streifzüge wohl kaum den Rahmen bescheidener Anfangserfolge überschritten hätten.

Und so schien denn auch völlig verständlich, daß Schindler mit 2 Jahren 7 Monaten Gefängnis abzüglich 6 Monaten Untersuchungshaft wegen mehrfachen, teils erschweren Diebstahls davonkam, während Hecht wegen gewerbmäßiger Hehlerlei zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt wurde. Frau H. erhielt wegen Hehlerlei 6 Monate Gefängnis und ein weiterer der insgesamt zehn Angeklagten hat wegen Begünstigung 300 DM Geldstrafe zu bezahlen. Die übrigen Angeklagten, die als arglose Käufer der gestohlenen Maschinen in das Verfahren hineinschlitterten, wurden freigesprochen. d.

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

Verkehrsunfälle. In der Amalienstraße wurde ein Kraftwagenfahrer, der sein Fahrzeug von links besteigen wollte, von einem Lastkraftwagen erfaßt und schwer verletzt. — In der Nacht fuhr ein Motorradfahrer auf der Kaiserstraße von hinten auf einen stehenden Lastzug auf und erlitt dabei mehrere Kopfverletzungen. — In der Kriegsstraße wurde ein Motorradfahrer, als er bei der Leopoldstraße einen Personenkraftwagen überholen wollte und dieser nach links abbog, aus seiner Fahrbahn gedrängt und kam zu Fall. Er und seine Begleiterin wurden verletzt. — Beim Einbiegen von der Lameystraße in die Hardtstraße fuhr ein Personenkraftwagen einen in gleicher Richtung fahrenden Radfahrer an, der dabei stürzte und sich einen Beckenbruch zuzog. — Auf dem Lameyplatz stieß ein Personenkraftwagen, dessen Führer das Vorfahrtsrecht eines kreuzenden Lastkraftwagens nicht beachtet hatte, mit diesem zusammen und wurde

in die Häuser der Städte und Dörfer an. In den acht Gemeindefirsten größerer Städte und in zwölf Bahnhofsmissionen tun die Schwestern und Helferinnen ihren Dienst. Die Währungsreform habe auch die Inneren Mission aufs Schwerste getroffen und es sei nicht zuletzt der tatkräftigen Hilfe zahlreicher Freunde im Ausland zu danken, daß das Werk immer noch seinen Aufgaben habe gerecht werden können.

Der Chor der Christuskirche, das Collegium musicum der Musikhochschule und mehrere Solisten haben unter der Leitung von Wilhelm Rumpf mit Werken von Johann Sebastian Bach und Dietrich Buxtehude dem Festakt ein erlesenes musikalisches Gepräge. —d—

OFFENGESAGT...

Die Einsender nicht über den Bestrag von der Redaktion namentlich bekannt, genießen jedoch den Schutz des Redaktionsgeheimnisses, ihre Meinung ist nicht unbedingt die der Redaktion

Welche Behörde genehmigt dem Mieter- und Bauverein, von den Untermietern einen monatlichen Zuschlag von 2 DM pro Zimmer zu erheben? Von einer Mehrabnutzung kann ja wohl kaum die Rede sein, wenn der betreffende Untermieter morgens zur Arbeit geht und abends heimkommt. Wer ist denn heute Untermieter? Größtenteils doch Ausgebombte und Ausgewiesene! Haben diese Menschen nicht genug Opfer gebracht? Ist das der Anfang des vielgepriesenen Lastenausgleichs? Wer bezahlt denn heute die teuerste Miets? Doch zweifellos der Untermieter. Wenn dieser Zuschlag schon erhoben werden muß, so ist er von Rechtswegen vom Hauptmieter zu tragen, da dieser ja den finanziellen Nutzen von den vermieteten Zimmern hat, selbst mitunter ganz frei wohnt oder doch nur einen minimalen Beitrag zur gesamten Wohnmiete leistet. Wo bleibt da der Mieterschutz? Wo bleibt außerdem die Gleichberechtigung der Genossenschaftsmitglieder, wenn der Untermieter, der ebenfalls Mitglied ist, einen Zuschlag zahlen muß, während der Hauptmieter damit nicht belastet wird? M. A.

schwer beschädigt. Der Fahrer erlitt hierbei eine Kopfverletzung.

Tödlich abgestürzt. Beim Abbruch einer Baubruce Ecke Kaiser- und Douglasstraße fiel ein Betonklotz, der von einem Bauarbeiter aus der Ruine ausgebrochen worden war, auf das Behelfsdach, auf dem der Arbeiter stand. Durch das Gewicht brach das Dach und der Arbeiter stürzte auf die etwa 7 m tiefer liegende Kellertreppe, wobei er eine tödliche Kopfverletzung erlitt.

Lebensgefährliche Verbrennungen erlitt eine Hausangestellte bei dem Versuch, auf dem Gasherd Bodenwachs flüssig zu machen, wobei dieses in Brand geriet. Als das Feuer auch ihre Kleider erfaßte, sprang sie in ihrer Not die Treppe hinunter auf den Hof, wo die Flammen schließlich gelöscht werden konnten.

Ein Dieb, der kurz vorher in eine Weinhandlung eingebrochen war und Wein und Spirituosen gestohlen hatte, konnte in der Altstadt von einer Polizeistreife gestellt und festgenommen werden. pp.

Fleisch-Aufruf. Zur Belieferung mit je 100 g Fleisch in der 3. Dekade werden der Abschnitt 6 der Lebensmittelkarten 11-15 und 21-25 und Abschnitt 7 der Karten 13-15 und 23-25 der 118. Zuteilungsperiode aufgerufen. ea.

Freibank-Verkauf von Freibankfleisch auf die vom Stadt Schlacht- und Viehhof ausgegebenen Freibankausweise: Samstag, 25. September, 8.30 bis 9.30 Uhr, Nr. 2401 bis mit 2500; Donnerstag, 30. September, 8.30 bis 9.30 Uhr, Nr. 2501 bis mit 2550, na.

Den Lohnempfängern der Stadtverwaltung, die nach der bisher üblichen Zahlungsweise am 15. Juni 1948 eine Lohnabschlagszahlung in Reichsmark erhalten haben, wird — nach einer Weisung des Landesdirektors des Innern — die Restlohnzahlung für Juni 1948 in D-Mark ausbezahlt. Die am 15. 6. fällig gewesene Abschlagszahlung ist im Verhältnis 1:1 anzurechnen. ob.

Die Karlsruher Pfadfinder veranstalten heute um 20 Uhr auf dem Hochschulstadion eine Gedenkfeier für den Grafen Bernadotte.))

Herbsthilf

Vorbereitung des Amtes für Wetterdienst, gültig bis Samstag früh. Nach Auflösung örtlichen Frühwetterheiter oder leicht bewölkt. Tageshöchsttemperatur 15 bis 18 Grad, Tiefsttemperatur 7 bis 5 Grad. In entfalligen Lagen noch leichte Bodeneisfröste

Rheinwasserstände vom 23. 9. 1948
Konstanz 365 (unv.), Breisach 190 (unv.), Kehl 250 (-7), Maxau 415 (-10), Mannheim 294 (-6), Caub 195 (-5), —wa-

feurige Lebenswerk des Mutigen, der die Jahre vergangener Mitternacht mit ruhigem Herzen getragen und der sich nicht gebeugt und der auch nicht geschwiegen hat.

Studio Karlsruhe darf vielseitigen Dankes gewiß sein. Die Sendungen, die von ihm ausgehen, bereichern das Stuttgarter Programm durch Beiträge die erfindereich und geschmackssicher aus der Landschaft gehoben sind und gerade auch in der Schönheit des Sprachlichen einen willkommenen Ausgleich zu der munter strömenden Schwübelerei darstellen. V-x

Dichterabend der Volksbüchererei

Die Städtische Volksbüchererei und Lesehalle stellt ihrer großen Lesergemeinde und darüber hinaus der Bevölkerung in der geplanten Reihe „Köpfe des geistigen Karlsruhe“ in wecktätig aufgefaßten Veranstaltungen Schaffende am Buch vor, die dem Leser und Hörer in persönlicher Weise von ihrem Werden und Werk erzählen.

Am Donnerstag, 30. September, 19.30 Uhr, liest im Lesesaal der Volksbüchererei am Alten Bahnhof, Kriegsstraße, der Dramatiker und Erzähler Julius F. Schieke aus neuen und noch unveröffentlichten Werken, so die Novelle „Die sieben weißen Elefanten“ und Bruchstücke aus dem Roman „Die Kette“, der die unsäusweichliche Verkettung der Menschen über Ländergrenzen und Einzelschicksale hinweg darstellt. Das Wort des Abends wird untermauert von Künstlern der Musikhoch-

schule, Elisabeth Neumann-Weizenecker, Liesel Köhler (baldie Violine) und Georg Valentin Panzer (Bratsche) bringen in einem Streichquartett den langsamen Satz aus dem Kammermusikwerk G-dur von Dvorak und die Waldmusik von Hugo Ernst Rabner zu Gehör. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. na.

IM STAATSTHEATER ...

kommt heute im Großen Haus die Operette „Victoria und ihr Husar“ von Paul Abraham zur Aufführung. — Das Kleine Haus übernimmt erstmals das Schauspiel „Des Teufels General“ von Carl Zuckmayer. Die große Nachfrage nach diesem Zeitstück einestells und spielplantechnische Gründe anderenteils haben die Leitung des Staatstheaters veranlaßt, die weiteren Aufführungen in das Kleine Haus zu verlegen. Dabei dürfte es sich erweisen, daß die akustischen Verhältnisse im Studienhaus der Darstellung dieses realistischen Werkes besonders entgegenkommen. Die Besetzung bleibt die gleiche wie bisher.

Während Hans Schulz-Dornburg Shakespeares bunsterbliches Lustspiel „Wie es Euch gefällt“ für das Große Haus vorbereitet, sind im Kleinen Haus die Proben zu dem amerikanischen bürgerlichen Lustspiel aus der viktorianischen Zeit „Der Herr im Hause“ von Lindsay und Crouse mit Rita Graun und Wolfgang Golisch angelaufen.

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Befriedigende Zuckerrüben-Ernte in der Bizone

Krbühte Zuckerversorgung der Bevölkerung zu erwarten

Frankfurt (SAZ). Die diesjährige Zuckerrüben-Ernte, die in etwa 14 Tagen in der Doppelpzone beginnen wird, verspricht einen guten Erfolg. Auf einer Anbaufläche von 135.960 Hektar gegenüber 138.225 Hektar im Vorjahr rechnet die VEF mit einem Ernteergebnis von 320.000 Doppelpennern. Im Vorjahr wurden 310.000 Doppelpennern Zucker gewonnen. Das bedeutet, daß pro Hektar 210 bis 220 Doppelpennern Rüben anfallen, während 1947 nur 180 Doppelpennern geerntet wurden. Der regenreiche Sommer hat allerdings den Zuckergehalt der Rüben etwas herabgedrückt. Da der Zucker der Rübe sich erfahrungsgemäß in den letzten Wochen vor der Ernte besonders stark bildet, kommt alles darauf an, daß diese Periode ohne größere Regenwirkung bleibt. In diesem Falle kann mit einem mittleren Zuckergehalt gerechnet werden.

Die Zuckerfabriken in der britischen und amerikanischen Zone sind für die neue Kampagne gerüstet. In diesem Jahr wird die angelieferte Zuckerrübenmenge bei weitem schon deshalb größer sein, weil durch die bessere Futtergrundlage der Bauer nicht mehr gezwungen ist, Zuckerrüben zu verfüttern. Auch die Sirupproduktion dürfte infolge der besseren Ernährungslage zurückgehen, so daß eine erhöhte Zuckerversorgung der Bevölkerung zu erwarten steht. Eine Freigabe des Zuckers, die von der VEF schon seit Wochen geplant ist, unter gleichzeitiger Erhöhung des Zuckerpreises auf 75-80 D-Pfennig pro Pfund, dürfte dennoch nicht zustande kommen, da trotz der guten Ernte noch fast 20 Prozent des Zuckerbedarfes für die Doppelpzone eingeholt werden müssen. Somit macht das Zwischenschalten der britischen Beschlüsse gegen die Freigabe des Zuckers geltend. Obwohl die Landwirtschaft die Zuckerrüben ohne Einschaltung von Zwischenhändlern

direkt an die Fabriken liefert, haben die Landwirtschaftskammern bei der VEF eine Erhöhung der Rübenpreise von 4 DM auf 4,65 DM pro Doppelpennern beantragt.

Vorrats-GmbH. geplant

Frankfurt (DENA). Der Ernährungsausschuß des Wirtschaftsrates befaßt sich am Mittwoch erstmalig mit dem Gesellschaftsvertrag zur Errichtung einer „Vorrats-GmbH.“, der zwischen der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Ländern abgeschlossen werden soll. Die Vorrats-GmbH. soll mit der Aufgabe betraut werden, die Vorrathaltung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Ernährungsgütern, insbesondere von Getreide und Kartoffeln in Anlehnung an die vom Wirtschaftsrat gebilligten agrar- und ernährungspolitischen Richtlinien sicherzustellen.

Zusammenschluß JEIA-Ofcomex

Berlin (DENA). Die drei westlichen Militärregierungen haben mit Wirkung vom 1. Oktober dieses Jahres die Vereinigung der französischen Außenhandelsstelle in Baden-Baden „Ofcomex“ mit der JEIA beschlossen. Die JEIA wird das Ofcomex übernehmen und unter dem bisherigen Namen mit Sitz in Frankfurt am Dreizehner-Basis weiterarbeiten, ohne daß sich ihre Außenhandelspolitik dadurch ändert. In den Ländern der französischen Zone werden JEIA-Außenbüros wie in der Bizone errichtet.

Düsseldorf (SAZ). Eine Dauer-Musterchau für deutsche Erzeugnisse ist von türkischer Seite geplant und soll demnächst in Istanbul eröffnet werden, wird von hiesiger Handelskammerseite bekannt.

Zwölfprozentige Seefischpreiserhöhung

Frankfurt (SAZ). Zwischen der Deutschen Hochseefischerei, den Gewerkschaften und der Verwaltung der Wirtschaft werden seit längerer Zeit Verhandlungen zur Erhöhung der Fischpreise geführt, die nunmehr eine volle Einigung erbracht. Danach erläßt die Verwaltung für Wirtschaft eine entsprechende Verfügung zu einer zwölfprozentigen Preiserhöhung für Seefische. Die Fischerei hatte im Verlaufe der Besprechungen hervorgehoben, daß durch die beiden Kohlepreiserhöhungen eine Vertiefung der Selbstkosten von 12 Millionen D-Mark eingetreten ist, bei einer Anlandung im Werte von 55 Millionen D-Mark. Dies würde etwa einer Kostensteigerung von 25 Prozent entsprechen. Die

Kurs notiert

Bremen (DENA). Zwischen dem Bremer Hafenbetriebsverein, dem Gesamtbetrieb und der Gewerkschaft für öffentliche Dienste, Transport und Verkehr wurde für die in bremsischen Häfen beschäftigten Hafenarbeiter ein neues Garantie-Lohnabkommen vereinbart.

Bitterfeld (DENA). Der stellvertretende Vorsitzende der DKW der Ostzone sagte die Umwandlung der sowjetischen Aktiengesellschaften in volkseigene Betriebe voraus.

Berlin (DENA). Infolge Tendenzschwunges wurde der Wechselkurs in den zugelassenen Wechselstuben geändert. Die Westmark wurde zu 3,90 Ostmark gekauft und zu vier Ostmark verkauft.

Lübeck (DENA). In der Lübecker Bucht wurden in den letzten vier Wochen über eine Million kg Fische gefangen.

Düsseldorf (DENA). Oesterreich beabsichtigt von der Bizone 100.000 Tonnen Schrott im Werte von 3 1/2 Mill. Dollar zu kaufen. Verhandlungen mit der JEIA sind im Gange.

Hamburg (DENA). Eine Erhöhung der Preise für handelsüblichen Dünger um 20 Prozent wird zur Zeit von der Stickstoffindustrie in der britischen Zone in Verhandlungen mit der VW angestrebt.

Köln (SAZ). Ein Städte-Lexikon der britischen Zone, in dem die wichtigsten Anschriften von Behörden, Wirtschaftsstellen, Verbänden, Vereinigungen und Parteien aller Großstädte enthalten sein sollen, wird demnächst im Kölner Verlag Greven herauskommen.

Frankfurt (SAZ). Ein ständiger Marktbeobachter für den westdeutschen Markt wurde von den landwirtschaftlichen Organisationen nach Frankfurt entsandt, der die Aufgabe hat, den Lebensmittelmarkt der Bizone zu beobachten.

Verwaltung für Wirtschaft und auch die Gewerkschaften wiesen dagegen die völlige Abwälzung der erhöhten Kosten auf den Verbraucher entschieden ab. In Zukunft muß die Hochseefischerei bemüht sein, einen Teil der erhöhten Selbstkosten selbst auszugleichen. Ein Vorschlag, die Mehrkosten allein auf den Heringspreis abzuwälzen, wurde ebenfalls nicht gebilligt, da die VW auf dem Standpunkt steht, daß gerade der Heringspreis zur Erhöhung der breiten Massen besonders wichtig ist. Dagegen ist damit zu rechnen, daß im Kürze die staatliche Preisbildung für alle Edel-fische, wie Hütt, Seearunge usw., aufgehoben wird. Hier wird zweifellos dann eine wesentliche Preissteigerung eintreten.

Der Sport am Sonntag

Oberliga
VfB Mühlburg — SV Waldhof (1:3, 2:1); VfR Stuttgart — Eintracht Frankfurt (3:1, 1:2, 7:3, 1:1, 3:1, 2:3); Ulm 1846 — 1860 München (1:2, 0:2, 1:1, 3:2); FSV Frankfurt — Rödelheim; BC Augsburg — Schweinfurt (1:0, 1:0, 2:0, 0:2); Bayern München — Schwaben Augsburg (2:2, 0:3, 2:1, 0:0, 1:1, 1:1); VfR Mannheim — Kickers Stuttgart (2:2, 0:3, 2:0, 0:2, 3:3, 0:2); Offenbach — 1. FC Nürnberg (2:3, 2:5, 1:1, 0:4, 1:4, 0:4). In Klammern die bisherigen Ergebnisse.

Ländeliga

Samstag, 25. 9.:
ASV Durlach — ASV Feudenheim, Germ Brötzingen — Phönix Khe, Sonntag, 26. 9.:

Handball-Vorschau

Verbandsliga 26. 9.:

VfL Neckarau — Spvg Ketsch
TSV Rot — SG St. Leon,
SKG Birkenau — TSV Bulach,
TSV Bretten — TSG 62 Weinhelm,
SV Waldhof — TuS Beiertheim, 504:

TSG Kronau — TSV Rintheim,
TSV Daxlanden — Svg Ettlingen,
TSV Grünwinkel — TV Odenheim,
Tsch Durlach — TV Linkeheim,
SV Blankenloch — TV Forst.

Wer wird deutscher Meister im Ringen?
Am kommenden Sonntag werden in Köln die beiden Endkampfteilnehmer, Reichsbahn Köln und Sportfreunde Neussing, auf die Matte gehen und um die deutsche Meisterschaft im Mannschafterring kämpfen. Den Vorkampf in Neussing gewann Köln 4:3.

Pfälzer Ringler in Baden

Der mehrfache süddeutsche Meister und deutsche Meister im Mannschafterring, KSV Pirmasens, wird am kommenden Samstag und Sonntag erstmalig nach dem Kriege in Baden auf die Matte gehen. Am Samstag ist Pirmasens in Brötzingen zu Gast und am Sonntag ringen die Pfälzer gegen KSV Wiesental.

Erneuter Erfolg der „Rheinbrüder“
Bei der Süddeutschen Kanu-Staffelmeisterschaft in Stuttgart, die von allen namhaften Vereinen Süddeutschlands beachtet war, konnte der Kanuklub Rheinbrüder erneut sein Können unter Beweis stellen. Mit den Mannschaften Bechtel-Kölmel, Müller, Trappenberg-Monheim, Bechtel wurde die Jugendstaffel überlegen in 1:13,98 Std., gegen VfL Jahn Bamberg, Esslingen und Stuttgart gewonnen. Die Mannschaft Bechtel-Kölmel fuhr dabei die Tagesbestzeit in der Jugendklasse. Bei den Senioren war MTV München in 2:04,55 Std. erfolgreich.

Auswahl-Spiel zum Städtekampf gegen Basel

Vor etwa 2000 Zuschauern standen sich am Mittwochabend im Turnbergstadion zwei Karlsruher Mannschaften zu einem Auswahlspiel gegenüber, aus dem nach technisch sehr schönem, schnellem Kampf die Elf in Rot (Scheib; Held, Hauer; Gora, Fritscher, Bayer; Valentin, Wasko, Bechtel, Seeburger, Wiegand) trotz des 2:2 Unentschieden als die bessere Mannschaft hervorstach, während die Männer im weißen Dreß (Palmer; Weber, Rittershofer; Rink, Biedenbach, Reeb; Vollmer, Krucek, Sommerlat, Stehlik, Ehrmann) meist defensiv spielen mußten und erst im Lauf der zweiten Hälfte besser zum Zuge kommen konnten.

Die Tore schossen für Rot Bechtel (in der 20. Min.), dem Grobs in der 32. Min. den Ausgleich entgegenzusetzen. Bechtel brachte die Rot-Elf 10 Minuten später erneut in Führung und Sommerlat stellte in der 72. Minute wieder den Ausgleich her. Palmer im Tor der „Weißen“ war entschieden stärker beschäftigt als sein Gegenüber Scheib, den man gerne mehr in Aktion gesehen hätte. Im gesamten gesehen gefielen Gora, Seeburger, Valentin, Wiegand, Bechtel und Fritscher bei Rot und Palmer, Biedenbach, Sommerlat und Ehrmann in der Weiß-Elf.

Der Berliner Schöpflin gewinnt Klappe

Köln-Bielefeld
Das Rundstreckenrennen in Köln „Rund um den Neumarkt“ gewann der Münchener Hans Hörmann in 1:37,42 vor Berger, Schwarzenberg, Pfannenmüller und Weimer.
Am Donnerstagsmorgen setzten 39 Fahrer das Straßenrennen um „Das Grüne Band der IRA“ von Köln zum vorletzten Etappenziel Bielefeld (333 km) fort. Sieger wurde der Berliner Emil Schöpflin mit einer halben Radlänge Vorsprung in 6:31,2 Std. vor Kijewski und Schultenjohn. für die die gleiche Zeit gestoppt wurde.

Marcel Cerdan Weltmeister

Marcel Cerdan, der französische Europameister errang den Weltmeistertitel im Mittelgewicht, nachdem er von ihm herausgeforderte Weltmeister der Amerikaner Tony Zale, den Kampf nach der 11. Runde aufgab. 20.000 Zuschauer mußten in Jersey City erleben, wie ihr Liebling und Favorit, Zale, die schwarze Niederlage seiner Laufbahn hinnehmen mußte.

Woodcock gewinnt durch k. o.

Der britische Europameister im Schwergewicht, Bruce Woodcock, schlug in London den Amerikaner Lee Oms in der vierten Runde k. o.

Steuereingang wird flüssiger
Stuttgart (SAZ). Das Steuereinkommen Württemberg-Badens verbosere sich im vergangen Monat ganz erheblich. Die Einnahmen aus Reichsteuern und Zöllen beliefen sich im Monat August auf ca. 69 Mill. DM, gegenüber nur 34,4 Mill. DM im Juli. Bemerkenswert ist besonders die Erhöhung der Umsatzsteuererträge, die mit 15,5 Mill. DM die Höhe des Reichsmarktaufkommens im Monatsdurchschnitt 1947 erreicht haben. Sie liegen aber noch um 25 Prozent unter dem Monatsdurchschnitt der ersten Jahreshälfte 1948.

Dasson H. Müller, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter. Laube Oberlander geb. Zah. wurde v. ihrem schwer. Leiden im Alter v. 82 J. erlöst. Ihre Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden. Will am Rhein, September 1948. Die trauernden Hinterbliebenen: Karl Oberlander und Familie, Weil a. Rhein, Fried Oberlander, Egl.-Pa. (USA), Laube Lichlewalder geb. Oberlander, Erie-Pa. (USA).

BADISCHE STAATSTHEATER
Von Freitag, 24. 9. bis Sonntag, 26. 9. 48:

Freitag, 24. 9. Gr. Haus: 19.00 Uhr: „Vibrona und der Haas“, Operette von Paul Abraham. Kl. Haus: 15.00 Uhr: „Das Teufels General“, Schauspiel von Carl Zuckmayer.

Samstag, 25. 9. Gr. Haus: 19.00 Uhr: „Ade“, Oper von Verdi. 22.00 Uhr: Veranstaltung mit Claire Waldoff, Lethar Rößig, Werner Fischer, Luis Tempin u. seinen Solisten. Kl. Haus: 15.00 Uhr: „Das Teufels General“, Schauspiel von Carl Zuckmayer.

Sonntag, 26. 9. Gr. Haus: 11.00 Uhr: Morgenveranstaltung im Zyklo. „Wie der Weiskopf des Theaters“. „Was entsteht eine Oper?“, 15.00 Uhr: „Morgens Mary Dugan“, Kriminalstück von Bayard Veiller. 19.00 Uhr: „Vibrona und der Haas“, Operette von Paul Abraham. Kl. Haus: 15.00 Uhr: „Das Teufels General“, Schauspiel von Carl Zuckmayer.

die KURBEL
HIMMEL
WIR ERKENNEN EIN
SCHLOSS!

mit
Anny Ondra
Hans Brausewetter
Curtis
Richard Häußler
Oskar Sima
Helmut Selner
u. v. a.

Ein Lustspiel nach dem bek. Roman von Hans Fallada im Beiprogramm:
Die große Sport-Reportage Winter-Olympiade 1948 in St. Moritz
Täglich: 11.30, 13.30, 15.45, 18.30 (ASB), 20.20 (ADSB) Freitag, Samstag u. Sonntag 22.40 Uhr Spätvorst.
So. 30. 9. 48, vorm. 10.30 Uhr KULTURFILM-MATINEE
2. Wiederholung der großen Nachfrage wegen
Royal Wedding
Der historische Pathfilm von der Königin Elisabeth in London.
Dazu Palästina
der aktuelle Dokumentar-Film
Hrn. Eintrittspreise Jgfl. halbe Preise
Kaiserstr. 271 an der Hauptpost

Goodbye Jenny... sie Wiedersehen mit Hans Albers in
Wasser für Canitoga
mit Charlotte Suss, Hilda Seesk, Peter Voß, Josef Neher.
Musik: Peter Kreuder
Nur wenige Tage!
Sichern Sie sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf!
Telldien: 12.15, 14.30, 16.50, 19.15, 21.30 Uhr
GLORIA AMRONDELPLATZ FERNSPRECHER 8178

Herrnstraße 11 **PALI** Telefon 2502
Von 24. bis 26. September 1948: Gastspiel des beliebten Filmchauspielers **ALBERT MATTERSTOCK**
Unser Programm:
24.-26. September 48: 27.-30. September 48:
Liebeskomödie **Kollege kommt gleich**
mit Magda Schneider, Johannes Riemann, Lilli Waldhüller, Albert Stock, Fritz Kampers und Elisabeth Märkus.
Ein vergnügter Film von Liebe, Eifersucht und Scherz...
Tägl. 11.30, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr. Sa.-So.: 12.45 Spätvorstellung.
KULTURFILM - MATINEE
Sonntag, 26. 9. 1948, 16.30 Uhr: Interessante Kaffeefilme in bunter Folge. Ermäßigte Eintrittspreise - Jugendliche halbe Preise.

RHEINGOLD
Kaiserstr. 77, Ruf 9283 Vom 24. 9. - 30. 9.
Sa. 15, 17, 19, 20
So. 11, 13, 15, 17, 19, 20
Der Freiheit-kampf-Film
CAPTAIN BOYCOTT
mit Stev. Granger, Kathleen Ryan u. a. m.

SKALA
Khe-Durlach, Ruf 180 Vom 24. 9. - 30. 9.
Sa. 15, 17, 19, 20
So. 11, 13, 15, 17, 19, 20
Der Spannungsfilm im Deutsches
ABENTEUER IN BRASILIEN
mit Sabu und Bibi Ferreira
Achtung! Sa. 25. 9., 22. 10. Uhr, Spätvorst.

ATLANTIK - Lichtspiele
Kaiserstr. 8, Durlach
Der herrlichste deutsche Film-Lustspiel „Der Hochtourist“, mit Jos. Eichhorn, Joe Stöckl und Margot Heisler. Gute Lerne und 3 tolle Stunden. Tägl. 12.30, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr. Eintrittspre. ab - 90.-

METROPOL Neckerstr. 32
Ruf 851.
Lotte Koch, Carl Raddatz in „Zugvögel“, Ein Liebesfilm, cart u. ohne Uebertreibung. Tägl. 16, 18.15, 20.30 Uhr. So. auch 14 Uhr.

PALAIS Café - Bar - Garten Terrasse
Gast-Waldemar Schütze mit seiner Combo
Früher Radio Berlin, Stardust-Club, APN Frankfurt
Frühg. Täglich ab 7 Uhr
Betriebsruhe 16.00 Uhr **TA-MZ**

VERBANDSSPIEL
ASV Feudenheim
ASV Durlach
SAMSTAG
16.30 Uhr

Hinweise
Freie Spiel-u. Sportvog. Khe. Samstag, 25. Sept., 20 Uhr, Vereinsheim Park-Platz, Durlach, 21.00 Uhr, 22.00 Uhr. Die letzte Lesegrube „Wahrheit-Lüge“ erhalte nur einen beschränkten Leserkreis. Die „Sammlung“ bringt diesmal eine spannende Aufzeichnung für Interessenten des Leserkreises in Ettlingen. Die Wähler des „Wahnsinnigen Muris“. Eine bizarre Ur-Geschichte eines kleinen Knaus. Angestrichelt, der sich in provinzieller Perle-Gesellschaft als Generaldirektor ausbeut. Nach seiner Rückkehr mußte er allerlei Nachforschungen anstellen bis der Stoff zu seiner Blausage und zur alligen Heiligkeit publik wurde. Ein Ding mit Happy-End. So etwas Lustiges soll man lesen u. besprechen. „Die Lesersammlung“ Ettlingen

Anteilige Bekanntschaften
Die Ausgabe der Lebensmittellisten der 11. Z. P. (1. Okt.) erfolgt in den bekannten Ausgabezeiten zu folgenden Zeiten:
Am Dienstag, den 28. 9. 48 für: Innenstadt, Köpfer und Rutenheim; am Dienstag, den 29. 9. 48, A-K, und Mittwoch, den 30. 9. 48, L-Z, für: Innenstadt, Südstadt, Südwest, Weststadt, Grünwinkel, Daxlanden, Kattlingen, Beiertheim/Bulach, Oststadt, Hagelried und Durlach.
am Mittwoch, den 29. 9. 48 für: Mühlburg und Waldhof/Darmstadt; 29. Nachzügler der Bezirke 1-6, 11 und 13 in Konzerthaus am Donnerstag, den 30. 9. 48, von 8.30 bis 15 Uhr, A-Z, die übrigen Bezirke ab Donnerstag, den 30. 9. 48 um 8.30 Uhr.
Mütter ab Donnerstag, den 30. 9. 48 im Ernährungsamt, Zimmer 49. Näheres ist aus den Anschlägen bei den Bezirksstellen bzw. den bekannten Ausgabestellen zu ersehen. Die Ausgabezeiten sind durchgehend von 8.30 bis 17 Uhr im Stadttell Durlach und in denselben Lokalen wie für Normalverbraucher.
Hilfshalter, die bisher nur Selbstversorger in Eltern waren, erhalten ihre Karten jetzt an den Normalverbraucherstellen.
Die Ausländer erhalten ihre Lebensmittellisten ebenfalls am 28. und 29. 9. 48 im Ernährungsamt, Otto-Sachs-Str. 5, durchgehend von 8.30-15 Uhr. Ausgabe der gewerblichen Zulagekarten ab Freitag, den 1. 10. 48.
Mit den Lebensmittellisten werden ausgegeben: Mütterkarten, Spülkartentafeln und Raucherkarten. An Kinder unter 14 Jahren erfolgt keine Kartenausgabe.
Die gelben Personalurweise werden zum Zwecke der Nummerierung der Karte einbehalten und bei der nächsten Lebensmittellistenausgabe wieder ausgegeben.
Die Kartentafeln sind am Montag, den 27. 9. 48 ab 12 Uhr geschlossen. Am Dienstag, den 28. 9. 48 um 10 Uhr, den 29. 9. 48 bleibt das Ernährungsamt mit Ausnahme des Lebensmittelbereichs geschlossen.
Karlsruhe, den 21. September 1948. Ernährungsamt Karlsruhe-Stadt

Wir suchen zum baldigen Eintritt ein
Lehrmädchen
aus gutem Hause.
Rud. Hugo Dietrich
Herren- und Damen-Modewaren
Karlsruhe, Kaiserstraße 116.

Zugelassen
Tageskates regel. Halbbangkok, zu verg. Tarif, Weinmensestraße 28/11.
Verschiedenes
Heimarbeit ges. 50 25113 SAZ. Khe. Verdienst für jedermann durch selbständige Tätigkeit, haupt- u. nebenberuflich. Näheres gegen Unkostenbeitrag von DM 1.50 durch Dir. Fritsche, Altblahstr. 21, Schwarzwe.

Stellenangebote
Stellenangebote mit Bezug, wöchentlich aus 120 Zeitungen! Monatlich 3,- (Postcheck 1389) München 15 039). „SAT UND TAT“.
Zeitschriftenwerber(innen) gesucht. Ebenso Kolonnenführer mit oder ohne Kolonne. Angebote unter 7400 an Betriebs Ass.-Expd., Karlsruhe, Zeitschriftenstraße 98.
Einbauführer, selbst. auf in d. elektr. arb. Industrie, L auf. gesucht. Angebote unt. 35141 an SAZ, Karlsruhe. Wir suchen zum baldigen Eintritt jung. Verkäufer für unsere Abteilungen Spülkonfektion und Hebezeuge. Verfügt werden gründliche Kenntnisse und Fähigkeiten, auch vorwiegendste Kundschaft zufriedensstellend zu bedienen. Besonderer Wert wird auf aktiven Sportler (Ski-Läufer u. Leichtathlet od. dgl.) mit etwadirektem Charakter gelegt. Bei hervorragender Leistung und tadelloser Führung Aufstiegsmöglichkeit. Nur schriftliche Angebote u. handgeschriebenen Lebenslauf und Referenzen erlöhen an Sport-Freizeit-Club.
Mehr. Zeitschriftenwerber u. Zeitschriftenführer gesucht. SCOWEST, Am Städtgärten 7.

Endlich ist er da!
TeKaDe
In Friedensausführung!
mit 2 mal Kurz-, Mittel- u. Langwelle
Nur DM. 275.-
LINDIKOFF
Karlsruhe
Kaiserstr. 61 - Ruf 4119
gegenüber der Hochschule
Das preiswerte Theaterabonnement der Kunstgemeinde Khe. I 19 verschiedene Vorstellungen zu einem Monatsbeitrag v. nur DM 1.00. Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle, Waldstr. 40 b, jeweils von 15-17 Uhr.

Neuer süßer Portugieser Traubensaft
stapelgroßer Preis: Liter DM 3.80.
Bitte Gefäße mitbringen!
Der Saft ist frisch gekollert und kann mit Glühwein's Ouzel-Kappes (Stück 20 Pf.) halber gemacht werden. Anleitung hierzu kostenlos
Drogerie Leopold Günther
Zähringerstraße 35 - Ruf 1000

FRANKFURTER MESSE
2.-8. OKTOBER 1948
FRANKFURT a.-M.
Wer will billig kaufen? Neu- u. Braun- aufbau. 50 25020 SAZ, Karlsruhe. Wer strickt Str., auf 20 30068 SAZ, K'he.

Größe Seudung bayr. Mastgänse
Itsch stetigsteht
Abgabe lebend und geschlacht, nach befragt, zu günstigen Preisen!
Carl Pfefflerle
Inh.: Hch. Gröpp,
Fische, Wild, Geflügel, Feinkost,
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 23, Tel. 1413

Handlertwagen - Kastenwagen ab DM 25.-, Hasler, Viktorstraße 5. Waschbrot, sauber und steil, mit starken Zinknägeln und Holzrückenwand aus Buchenholz. Heine Ketsch, Holzwarenfabrik, Holzpetersstr., Gleichzeitig wird geeigneter Vertreter ges. Herd-Wasserschle, emailiert, in allen Größen lieferbar. Anfragen an Postfach 23, Ettlingen.